

Bergdietiker für Umfahrung Mellingen

Bergdietikon In der kantonalen Volksabstimmung vom Wochenende haben die Bergdietikerinnen und Bergdietiker den Kredit für die Umfahrung Mellingen mit 315 Ja gegen 127 Nein gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung betrug in Bergdietikon 25,9 Prozent.

Kantonsweit erreichte die Vorlage einen Ja-Stimmen-Anteil vom 60,1 Prozent: 57 455 Aargauerinnen und Aargauer sagte Ja zum Anteil des Kantons von 29,3 Millionen Franken; 38 133 lehnten den Kredit ab. Der Souverän stützte damit den Entscheid des Kantonsparlaments für die knapp 2 Kilometer lange Umfahrungsstrasse. Der Grosse Rat hatte beschlossen, das Volk über das Vorhaben, welches insgesamt 36,5 Millionen Franken kosten wird, abstimmen zu lassen. Die Strasse soll das Reussstädtchen im Bezirk Baden vom Durchgangsverkehr entlasten. Rund 17 000 Fahrzeuge pro Tag fahren durch die Altstadt. Mellingen bezahlt 7,1 Millionen Franken an die Umfahrungsstrasse.

Das Projekt war im Vorfeld der Abstimmung heftig umkämpft gewesen. Die bürgerlichen Parteien waren dafür, Linke und Umweltgruppen dagegen. Die Gegner kündeten bereits rechtliche Schritte gegen das Teilstück an. (AZ/SDA)

Beiträge für die Stadtmusik

Dietikon Die Jahresrechnung 2010 der Stadtmusik Dietikon schliesst bei Einnahmen von 79 815 Franken und Ausgaben von 77 230 Franken mit einem Gewinn von 2585 Franken ab. Der Stadtrat hat die Jahresrechnung zur Kenntnis genommen und den Unterstützungsbeitrag für das Jahr 2011 gemäss Beschluss vom 18. Juli 2005 auf 30 000 Franken festgelegt, wie er in seinem neuesten Verhandlungsbericht schreibt. (AZ)

Schirm, Charme und Fantasie

Fahrweid «Mary Poppins» – als Ballett mit Livemusik auf der Bühne

VON MOJAN SALEHIPOUR

Mit fantasievollen Bühnenausstattungen, spektakulären Tanzeinlagen und unterstützt durch Live-Gesang entführten die Ballettschüler von Juliette Porchet ihr Publikum im «Föhrewaldli» in eine andere Welt.

Bunt und verträumt wirkt die Welt von Mary Poppins, dem Kindermädchen aus dem Disney-Klassiker. Bunt, verträumt und auch rasant war die Show am vergangenen Samstag, in der Tänzerinnen und Tänzer von 3 bis 60 Jahren auftraten. Am besten zu beschreiben ist sie als eine Mischung aus Theater, Musical und Ballett. Märchenhaft interpretiert von Juliette Porchet, waren in dem originellen Stück verschiedenste Kostüme und Szenenbilder zu sehen. Die teilweise sehr jungen Tänzerinnen wurden dabei zu kleinen Pinguinen, die Köstlichkeiten auf Tablettes servierten, zu Kätzchen in pinken Ganzkörperanzügen oder tanzenden Schwänen.

Das Zusammenspiel von Musikern und Tänzerinnen und Tänzern harmonierte einwandfrei.

Musikalisch begleitet wurde die Show vom Live-Ensemble von Roger Küng. Zusammen mit zwei Sängerinnen wurden dabei Mary-Poppins-Klassiker wie «Chim chim cher-ee» oder «Supercalifragilisticexpialidocious» (zu Deutsch: Superkalifragilisticexpiallegetisch) begleitend vortragen. Das Zusammenspiel von Tänzern und Musikern harmonierte einwandfrei. Durch den Live-Gesang, auch auf der Bühne, bekam das Stück seinen Hauch von Musical-Charme.

Beide Gruppen kommen aus der Gemeinde Geroldswil, und auf die Frage, wie es zu der Zusammenarbeit kam, sagten beide: «Man kennt sich eben.» Die Idee für das Stück hatte Juliette Porchet. Ihr gefiel die Geschich-



MOJ Gelungene Mischung aus Theater, Musical und Ballett.

te einfach als Ganzes. «Sie rief an und sagte: «Komm, wir machen Mary Poppins», so Roger Küng. Doch bis das ganze Stück stand, hatten sowohl Tänzerinnen und Tänzer als auch Musiker eine lange Probenzeit vor sich. Für Küng war die Zusammenarbeit mit den Tänzern besonders reizvoll: «Für mich war es eine Herausforderung, die Musik und den Gesang mit meinem Ensemble auf die Tänzer einzustimmen, aber genau das fand ich toll an dem Projekt.»

Auch für die Tänzerinnen und Tänzer war die Livemusik eine schöne Erfahrung. Man merke den Unterschied auf der Bühne, so Porchet, die mit Schirm, Charme und viel Fantasie als Mary Poppins begeisterte. Nicht nur die Idee zu dem Stück stammte von ihr, auch Bühnenbild, Kostüme und Maske waren hauptsächlich «selbst gemacht». Das Publikum war auf jeden Fall begeistert. Besonders vom Auftritt der jüngsten, die teilweise ihre Premiere auf der Bühne feierten.

Nachrichten

Bezirk Dietikon Wechsel an der Spitze der CVP



Nach etwas mehr als zehn Jahren tritt Urs Ramer (Urdorf) als Präsident der CVP des Bezirks Dietikon zurück. Als Nachfolger wählten die Delegierten einstimmig den Oberengstringer Gemeinderat René Beck (Bild rechts), wie die Partei mitteilt. Beck amtiert bereits mehrere Jahre als Kassier im Vorstand der Bezirkspartei. Ramer, der sich mit grossem Engagement der Parteiarbeit verpflichtet hatte, wie die CVP schreibt, werde sich weiterhin für den Bezirk einsetzen und der CVP wie bisher als Präsident des kantonalen Gönnerklubs und als EKZ-Verwaltungsrat zur Verfügung stehen. (AZ)

Dietikon Bisherige in Synode gewählt

In Dietikon sind Judit Schilling und Martin Senn (beide bisher) als Mitglieder der römisch-katholischen Synode für die Amtsperiode 2011–2015 wiedergewählt worden. Schilling erhielt 616, Senn 609 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 350 Stimmen. (AZ)

Limmattal Rosmarie Joss auf SP-Nationalratsliste

Nur eine Vertretung aus dem Bezirk Dietikon hat es auf die Nationalratsliste der SP des Kantons Zürich für die Wahlen im Herbst geschafft: Kantonsrätin Rosmarie Joss (Dietikon) wurde an der Delegiertenversammlung vom Samstag auf den 10. Listenplatz gesetzt. Angeführt wird die Liste von Thomas Hardegger, der auch als Ständeratskandidat für die SP ins Rennen steigt. Keinen Platz mehr gefunden hat die Bisherige Anita Thanei. (AZ)

Abstimmungsresultate

	a) Steuergesetz		b) Gegenvorschlag der GLP «Nachhaltige Steuerstrategie»		c) Gegenvorschlag der SP «Tiefere Steuern für Familien»		Stichfrage a oder b?		Stichfrage a oder c?		Stichfrage b oder c?		Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	A	B	A	C	B	C	Ja	Nein
Aesch	193	109	44	254	72	232	182	95	196	79	112	81	212	100
Birmensdorf	641	543	210	946	344	825	601	443	609	434	397	453	759	470
Dietikon	1372	1208	509	2003	1011	1577	1295	978	1191	1090	773	1131	1312	1032
Geroldswil	420	335	134	611	246	504	424	257	414	261	274	299	475	311
Oberengstringen	544	508	179	845	311	719	508	369	513	371	372	381	600	480
Oetwil	314	213	90	429	137	389	310	153	313	151	191	161	351	190
Schlieren	820	860	302	1217	576	983	739	615	725	658	508	680	983	663
Uitikon	721	354	179	873	216	842	699	301	628	274	456	318	761	312
Unteregstringen	427	263	120	559	182	507	412	209	426	191	252	221	446	271
Urdorf	823	858	332	1295	637	1025	771	702	791	711	529	743	956	779
Weiningen	414	296	126	563	247	461	400	231	379	258	203	293	466	260
Bezirk Dietikon	6689	5547	2225	9595	3979	8064	6341	4353	6185	4478	4067	4761	7321	4868
Kanton Zürich	130'671	134'746	50'107	208'330	97'948	164'084	123'058	110'042	125'126	112'404	84'895	115'361	151'858	121'920

Abstimmungsresultate

	Finanzausgleichsgesetz (FAG)		Gegenvorschlag Junge FDP und Junge SVP «Rechtes Finanzausgleichsgesetz»		Stichfrage		Volksinitiative «Ja zu Mundart im Kindergarten»		Volksinitiative «Nein zum Sterbetourismus im Kanton Zürich»		Volksinitiative für eine Standesinitiative «Stopp der Suizidhilfe»		Volksinitiative der AL «Tragbare Krankenkassenprämien für alle»	
	Ja	Nein	Ja	Nein	FAG	Gegenv.	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Aesch	179	113	107	175	178	102	167	155	59	260	32	287	68	246
Birmensdorf	828	329	351	753	764	346	672	596	282	962	170	1073	353	861
Dietikon	1790	727	814	1622	1618	785	1428	1083	612	1759	499	1852	1062	1287
Geroldswil	476	259	245	476	439	247	427	377	89	706	112	682	247	537
Oberengstringen	795	248	256	739	757	228	656	461	245	852	140	948	370	713
Oetwil	330	179	165	330	316	171	306	252	97	453	64	488	156	379
Schlieren	1112	404	412	1053	1022	408	978	737	361	1310	289	1370	721	935
Uitikon	720	317	308	712	698	310	488	607	179	909	124	960	211	846
Unteregstringen	420	258	237	419	391	246	414	315	153	567	98	613	201	505
Urdorf	1200	428	490	1112	1091	470	948	855	399	1370	274	1475	640	1095
Weiningen	441	247	258	425	409	245	466	308	133	619	101	657	221	508
Bezirk Dietikon	8291	3509	3643	7816	7683	3558	6950	5746	2609	9767	1903	10'405	4250	7912
Kanton Zürich	191'391	68'386	72'302	178'841	176'647	70'544	153'633	131'426	60'186	218'602	43'165	234'956	104'572	166'984

Nur Uitikon gegen Mundart-Initiative

Abstimmungen Alle Gemeinden des Bezirks Dietikon haben am Wochenende die kantonalen Volksinitiative «Ja zur Mundart im Kindergarten» angenommen – mit einer Ausnahme: Uitikon. Die Zustimmungsraten bewegen sich zwischen 51,9 Prozent (Aesch) und 60,2 Prozent (Weiningen). In Uitikon sagten dagegen 53,4 Prozent der Stimmenden Nein zur Initiative, für die sich im Vorfeld nur SVP, EVP und EDU ausgesprochen hatten.

Während die Revision des Steuergesetzes, wie sie Regierung und Kantonsrat vorgeschlagen haben, kantonsweit knapp abgelehnt worden ist, erreichte die Vorlage im Bezirk Dietikon insgesamt eine relativ komfortable Mehrheit (bei einem Ja-Stimmen-Anteil von 54,7 Prozent). Allerdings waren sich die Gemeinden nicht einig: In Schlieren und Urdorf sagte eine Mehrheit der Stimmenden Nein zum Steuergesetz. Keine Chancen hatten die beiden Gegenvorschläge – und das im gesamten Limmattal.

Unbestritten blieb in den Gemeinden des Bezirks das Finanzausgleichsgesetz. Die Ja-Stimmen-Anteile bewegen sich zwischen 61,3 Prozent (Aesch) und 76,2 Prozent (Oberengstringen).

In allen Gemeinden abgelehnt wurde die Initiative der AL für «tragbare Krankenkassenprämien» – am knappsten in Dietikon und Schlieren, am deutlichsten in Uitikon und Aesch. (W)